Hamburger Abendblatt
(http://www.abendblatt.de/)

STORMARN

FACHWERKHAUS SOLL NEU AUFGEBAUT WERDEN

Sie retten die historische Kate von Meilsdorf

VON MAYA ENGELMANN 26. Februar 2010, 06:00 Uhr

Zimmermeister und sein Sohn haben das über 200 Jahre alte Haus gekauft. Kreisbaudirektor: Für das Dorfbild ist es gut, dass ein Investor gefunden wurde.

Foto: Maya Engelmann

MEILSDORF. Sie sieht alt und gerupft aus, das Reetdach ist eingestürzt. Balken ragen wie Federn in den Himmel. Im Inneren türmt sich Unrat, der Wind rüttelt an der mehr als 200 Jahre alten Konstruktion. An der Alten Kate in Meilsdorf hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Seit etwa 40 Jahren ist sie unbewohnt, ein Sturm hat Teile des Daches im November 2009 weggerissen. Nun gibt es einen neuen Eigentümer, der dem historischen Gebäude neues Leben einhauchen möchte.

"Ich habe ein Faible für Holz und Geschichte", sagt Rainer Gehrmann. Seit wenigen Tagen ist der Zimmermeister stolzer Eigner. Mit seinem Sohn Martin begutachtet er die Fachwerkkonstruktion. "Einige der alten Eichenbalken stammen von 1571, sie wurden vor der Kate bereits in anderen Häusern verbaut", erläutert Martin Gehrmann. "Sie sind aber noch so gut erhalten, dass wir fast alle weiterverwenden können." Die beiden Hoisdorfer wollen mit ihrer Firma Gehrmann Holzbau wieder für Leben zwischen diesen Balken sorgen und ein Einfamilienhaus daraus machen. Von außen soll es aussehen wie nach seinem Bau vor 217 Jahren. "Doch innen wird es energetisch saniert", sagt Vater Gehrmann. Das wird etwa eineinhalb Jahre dauern und rund 300 000 Euro verschlingen.

Die Gemeinde Siek erwägt, einen Zuschuss dazuzugeben. Dort sei man froh, dass das Gebäude erhalten bleibt. "Zum Glück hat der Kampf um die Kate Erfolg gehabt", sagt CDU-Gemeindevertreter Volker Teetzmann. "Es wäre schade gewesen, wenn die Raupen Gartenland daraus gemacht hätten."

Schon in den 80er Jahren habe es erste Verhandlungen mit dem damaligen Eigentümer gegeben. Doch Gemeinde und Verkäufer wurden nicht einig. Dann starb der Eigentümer, die Politiker sprachen mit den Erben - ohne Erfolg. "Ich habe sogar versucht, mich privat zu engagieren", sagt Teetzmann, "denn ich glaube, für den Ort ist es das Richtige, wenn das Gebäude erhalten bleibt." Schließlich handele es sich um das letzte historische Gebäude im Amt Siek. "Andere Katen brannten ab oder wurden abgerissen."

1792 soll die Kate auf Weisung des Ahrensburger Grafen Friedrich Joseph von Schimmelmann nach Meilsdorf versetzt worden sein. "Mit dem alten Holzständerbauwerk konnte man Häuser damals einfach ab und aufbauen", sagt Teetzmann und gerät ins Schwärmen über das Bauwerk: "Es ist spannend zu sehen, wie man damals gelebt hat. Über den alten Feuerstellen hängen noch die Holzhaken für die Wurst."

Rainer Gehrmann hat sich bereits vor zehn Jahren in die Kate verguckt. "Damals war sie noch in einem besseren Zustand. Wie ein Museum, in dem noch die alten Milchkannen und Spaten an den Wänden hingen." Im Auftrag des damaligen Eigentümers sollte er das Dach flicken. "Da habe ich vorgeschlagen, das Reetdach neu zu decken. Und habe angedeutet, dass ich Kaufinteresse habe." Doch aus dem Kauf wurde nichts, wie auch bei einem zweiten Versuch fünf Jahre später. "Das historische Handwerkszeug ist inzwischen zum großen Teil weg", sagt Gehrmann. Trotzdem habe die Kate "historischen Charme. Vorne im Haus waren Kühe untergebracht. Außerdem wurde in diesem Gebäudeteil gekocht. Denn es gab keinen Schornstein - und der Rauch sollte schließlich nicht hinten in die Schlafkammer ziehen."

Im Mai vergangenen Jahres brachte Volker Teetzmann die Gemeinde dann in einer emotionalen Rede dazu, erneut in die Verhandlungen um die Kate einzutreten. Sogar Kreisbaudirektor Klaus Kucinski schaltete sich ein: "Die Gemeinde muss ihren Bebauungsplan ändern und den Erhalt sicherstellen. Auch für das Dorfbild ist es gut, dass ein Investor gefunden wurde." Die Kate soll nun abgebaut und später originalgetreu aufgebaut werden. CDU-Gemeindevertreter Volker Teetzmann freut sich schon: "Auf einem schönen Platz mitten in Ortslage entsteht nun bald ein Denkmal für die Zukunft."